



Bergedorfer Zeitung

Lauenburgische Landeszeitung

Adresse dieses Artikels: <https://www.bergedorfer-zeitung.de/glinde/article215381765/Am-Golf-Gut-entsteht-eine-Wellness-Oase.html>

„VABALI SPA“

21.09.2018, 03:10

Am Golf Gut entsteht eine Wellness-Oase

Katrin Bluhm



Diese Animation zeigt, wie der neue Wellness-Tempel in Glinde aussehen soll. Er ist aufgebaut wie ein kleinteiliges balinesisches Dorf, plus 75-Zimmer-Hotel.

Glinde. Wie ein kleines balinesisches Dorf: Der Wellness-Tempel „Vabali Spa“ samt Hotel soll Urlaubsflair verströmen.

Glinde.. Die Tinte unter dem Kaufvertrag ist trocken. Golf- Gut-Glinde-Betreiber Jens Lessau hat nach jahrelanger Planung der Kölner Theune Spa Management GmbH ein Areal von 36 000 Quadratmetern verkauft. Dort, im Süden Glindes und direkt am Golf Gut, wollen die Kölner eine gehobene Wellness- und SPA-Anlage samt Hotel bauen. Das „Vabali Spa“ ist auf 10 000 und das Hotel auf 4000 Quadratmetern geplant. Hinter der GmbH stehen die Brüder Markus (58) und Stephan (54) Theune. Sie sind Marktführer dieses Segments und betreiben bereits sieben Spa- und Wellness-Tempel in Köln, Berlin, Bad Oeynhausen Düsseldorf und in Hamm.

„Wir freuen uns auf das neue Vabali Spa mit einem für uns ungewöhnlich großen Hotel“, sagte Markus Theune, dessen Sohn Franz (23) auch im Familienunternehmen tätig ist. „Wir glauben an den Erfolg der Kombination aus Golf, gehobener Wellness und Hotel.“

Mobiltelefone sind verboten

Ziel sei es, in Glinde genauso wie in den anderen sehr erfolgreichen Vabali Spas eine hohe Aufenthaltsqualität zu bieten. „Während es bereits viele Thermal- und Freizeit- Angebote an der See gibt, machen wir unser Angebot lieber in oder nahe der Metropolen, wo die Menschen Erholung und Entschleunigung brauchen“, sagt Markus Theune und beschreibt das Ziel: „Eine Auszeit für die Gäste mit Ruhe und Urlaubsfeeling. Dafür sind sogar Mobiltelefone verboten“, betont er.

Im Kern werde Sauna und Wellness mit Massagen und verschiedenen Anwendungen sowie eine gehobene Gastronomie geboten. Das Urlaubsfeeling für einen halben oder einen ganzen Tag entsteht übrigens in den Vabali (in etwa: Weg nach Bali) Spas durch ein asiatisches Ambiente mit Materialien, die direkt importiert werden.

„Wir planen nicht so groß wie im ersten Entwurf angedacht. Wir bauen ein balinesisches Dorf, kleinteilig, mit verspringenden Fassaden, verschachtelten Gebäuden, die in U-Form um einen Pool herum angelegt sind. Der dörfliche Charakter soll auch Geborgenheit vermitteln“, beschreibt Theune das 40- bis 45-Millionen-Euro-Projekt.

Erster Abschnitt mit 75-Hotelzimmern

Auch der Hotel-Komplex fällt kleiner aus, als zunächst geplant. „Aber der Bebauungsplan passt gut. Wir bauen erst einmal einen Abschnitt mit 75 Zimmern. Wenn alles sehr gut läuft, können wir auf einer Reservefläche noch einmal 60 Zimmer bauen“, erläutert Theune, der sein Projekt im Vier-Sterne-Segment angesiedelt wissen will.

Die Theune Spa Managemet GmbH will Investor und Betreiber sein. Wenn alle Genehmigungen flott über die Bühne gehen, wird im Spätherbst 2020 eröffnet. In Glinde soll es eine Betreibergesellschaft geben, ein regionaler Geschäftsführer das Vabali Spa leiten. Geplant sind etwa 200 neue Arbeitsplätze.

Alte Bäume sollen geschützt bleiben

Wichtig ist den Theunes, dass alte Bäume geschützt bleiben. „Wir haben schon mal um einen Baum herum gebaut. Es macht keinen Sinn Bäume zu fällen, um hinterher Sonnenschirme aufzustellen“, betont Stephan Theune.

Das ganze Projekt, nicht nur die künftige Gewerbesteuer, macht Bürgermeister Rainhard Zug glücklich. „Wir sind uns bewusst, dass das Vabali Spa ein Magnet sein wird.“ Dafür würden auch die Zuwegungen zwischen In der Trift und Kindergarten sowie zwischen Kindergarten und Möllner Landstraße noch gesondert betrachtet. „Da muss was passieren. Alles muss zusammen stimmig und qualitativ hochwertig sein“, sagt er.

Lessau: Geeigneten Partner gefunden

Zwei Seelen barg gestern Jens Lessau in seiner Brust. „Es war ein langer Weg und wir sind froh, dass wir mit Theunes Partner gefunden haben, die auch als Familienunternehmen unterwegs sind, wo auch die nächste Generation bereits im Geschäft ist. Trotzdem ist es für mich sehr gewöhnungsbedürftig, Land zu verkaufen“, sagt er. Eine Erweiterung des Golf Gutes wollte er nicht ausschließen.

Der besondere Dank aller galt Siegfried und Verena Reddel. Sie hatten sich als Projektentwickler sehr für das Golfhotel eingesetzt und waren maßgeblich daran beteiligt, dass der B-Plan in der aktuellen Dimension erarbeitet und 2015 beschlossen wurde. Reddel hat auch den Kontakt zwischen Lessau und Theune hergestellt und sie beraten. Wie seine Zukunft im Kontext mit dem Vabali Spa Glinde aussehe, sei noch nicht klar, sagte Reddel. „Dies ist ein Wendepunkt, kein Abschied“, so Verena Reddel.